

## AMNESTY JOURNAL JUNI 2009

### BÜCHER

#### **Die Schuld des Vaters**

Wie trete ich das Erbe meines Vaters an - oder besser: Wie schlage ich es aus? Die Brüder Rachel und Malrich leben in einer französischen Banlieue, ihre Mutter ist Algerierin, ihr Vater Deutscher. Erst im Erwachsenenalter erfahren sie, dass ihr Vater als SS-Mann in diversen Konzentrationslagern Dienst tat. Als sie von der Vergangenheit ihres nicht unbedingt geliebten, aber verehrten Vaters erfahren, geraten sie in tiefgreifende Identitätskonflikte. Sie, die Marginalisierten, die sich aufgrund ihrer algerischen "Wurzeln" stets auf der Seite der "Guten" wähnten, fragen sich nun, inwieweit sie die Schuld ihres Vaters zu sühnen haben. Und kommen exakt mit dieser Frage zu keiner Antwort.

Sansal zeigt, wie traditionelle Ideen von Männlichkeit und Ehre verhindern, sich vom Vater und seiner Geschichte zu emanzipieren. Das Ergebnis ist eine durch und durch missglückende Loslösung. Sansal zeigt aber auch, wie wenig Wissen im Ghetto über den Holocaust vorhanden ist - eine Lücke, die nicht zuletzt der Autorität der lokalen Islamisten zuarbeitet. Das fatale Ineinandergreifen von Männlichkeitsmythen und Unwissenheit in Sachen Geschichte in aller Konsequenz vor Augen zu führen, ist der Verdienst des gleichwohl ein wenig überkonstruierten Romans.

Boualem Sansal: Das Dorf des Deutschen oder Das Tagebuch der Brüder Schiller. Aus dem Französischen übertragen von Ulrich Ziegler. Merlin Verlag, Vastorf 2009, 360 Seiten, 22,90 Euro